

# Erfahrungsbericht

## Thammasat University

---

### Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Fakultät/Fach	Volkswirtschaft, Ethnologie
Fachsemester	5
Gastland	Thailand
Gasthochschule/-institution	Thammasat University, Bangkok
Zeitpunkt des Aufenthalts	08. August bis 18. Dezember 2018

#### 1. Vorbereitung und Anreise

Vor Anreise musste ich ein paar Formalitäten erledigen, wie Pass- und Visaantragsstellung, und TOEFL- Prüfung. Etwa einen Monat vor Abreise hat die Thammasat University dann das Kursangebot zugeschickt, aus dem ich dann wählen konnte. Ich musste noch ein Learning Agreement für unsere Universität in Göttingen ausfüllen und dann stand der Ausreise nichts mehr im Weg. Ich bin am 05. August mit Thai Airways von Frankfurt am Main nach Bangkok geflogen. Der Flug ging etwa zehn Stunden. Im Flugzeug wird ein kleiner Zettel ausgeteilt, der bei der Pass- und Visakontrolle abgegeben werden muss. Zurück bekommt man einen noch kleineren Zettel, die Departure-Card, welche man bei Ausreise genauso ausfüllen und abgeben muss, also nicht verlieren! Am Flughafen in Bangkok hat mich Narisa, die für alle Austauschstudenten zuständige Person, die auch schon vorher mit mir per E-Mail in Kontakt stand, vom Flughafen abgeholt und in unsere Unterkunft gebracht. Sie hatte mir vorher Ort und Zeitpunkt mitgeteilt und weil am Flughafen alles gut ausgeschildert ist, hatte ich auch keine Probleme.

#### 2. Unterbringung und Verpflegung

Meine Unterkunft war das 3J Court. Es war eines der auf der Thammasat Website empfohlenen Unterkünfte. Ich habe mich für das 3J aufgrund der Nähe zur Universität entschieden. Ich bin jeden Tag nur etwa 15 Minuten in die Universität gelaufen. Die meisten anderen mussten länger laufen bzw. Bus, Taxi etc. nehmen. Bei Ankunft im 3J Court war alles eher chaotisch, im Laufe des Semesters hat sich aber, nach mehreren Raumwechseln, schlussendlich alles geregelt. Ich empfehle lieber eine der anderen Unterkünfte zu nehmen (Amarin Mansion, Arun, Borom Mansion), wo es auch ohnehin sehr viel mehr Austauschstudenten gibt als im 3J.

Verpflegung hingegen ist in Bangkok überhaupt kein Problem gewesen. An jeder Ecke auf der Straße gibt es Essen zu kaufen. Eine warme Mahlzeit kostet meistens 40 Baht (ca. 1 Euro). In der Mensa gibt es auch Essen, allerdings habe ich die Erfahrung gemacht, dass hier die Portionen eher kleiner sind, Preise hingegen ähnlich. Mit den Thais, die ich während meines Auslandsaufenthalts kennengelernt habe, bin ich oft hinter die Uni zum Tha Prachan Platz gelaufen, wo auch eine Anlegestelle für Boote ist. Wenn man hier links hinten in durch den Gang läuft, gibt es ganz viele kleine Restaurants, die zwar nicht 100 Prozent sauber aussehen, es aber sind. Außerdem gibt es alle paar Meter einen 7-Eleven, wo man auch gut etwas für den kleinen Hunger zwischendurch bekommt. Zum Frühstück habe ich mir im Tops Supermarket oder Tesco Lotus (beide gut mit dem Bus vom 3J und auch allen anderen Unterkünften zu erreichen) Müsli geholt, da ich nicht dreimal am Tag warm essen mag.

### **3. Gasthochschule**

Die Thammasat University hat zwei Campi, einen englischsprachigen, auf dem auch alle Wiwis aus Göttingen studieren werden, und einen Thaisprachigen (Rangsit Campus). Der R-Campus ist sehr weit weg und du wirst ihn wahrscheinlich nie zu Gesicht bekommen. Der Tha Prachan Campus (unser Campus) ist sehr klein und sehr zentral in der „Altstadt“ gelegen. Wenn man zuerst ankommt, denkt man nicht, dass es sich um eine Universität handelt. Am Eingang sind Männer in Uniform, vor denen man aber keine Angst haben muss. Die meisten tragen in Thailand eine spezielle Uniform in ihrem Beruf und die hier am Eingang sind für die Autos und Taxis zuständig. Einfach durchlaufen und dann rechts weiterlaufen, um zur Mensa zu kommen. Nicht geradeaus, sonst ist man in der Tiefgarage.

Das Tolle an diesem Campus ist eben, dass alles auf Englisch ist und auch alle Thais, im Gegensatz zum Rest Bangkoks und Thailands, Englisch sprechen und für gewöhnlich auch sehr am Kontakt mit Austauschstudenten interessiert sind. Also, einfach ansprechen, sie sind alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Anders als ich das in Göttingen verspüre, sind die verschiedenen Fakultäten hier sehr abgegrenzt voneinander. Ich hatte, im Gegensatz zu Göttingen, keinen Kontakt zu Thais aus anderen Fakultäten. Es herrscht ein gewisser „Fakultätsstolz“, der die Studenten zusammenschweißt. Gerade die „Econ“ - Fakultät ist eher klein und deshalb kennen sich viele hier auch untereinander. Jede Fakultät hat ihr eigenes Gebäude, in dem auch alle Vorlesungen stattfinden. So etwas, wie das ZHG, VG oder das Oec, gibt es nicht wirklich.

Es gibt zwar eine offizielle Uniform, diese muss aber nur zu Prüfungen getragen werden. Aber hier dann schon zwingend, sonst darf man nicht mitschreiben. Uniformregelungen werden allerdings von den jeweiligen Fakultäten unterschiedlich geregelt. Bei den BWLern

zum Beispiel besteht auch im Unterricht Uniformpflicht. Die BWLer befinden sich übrigens in einem ganz anderen Gebäude als die VWLer.

#### **4. Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)**

Ich habe die Kurse Introductory Econometrics, Development Macroeconomics, Monetary Theory and Policy, Fundamental Accounting und Law in Everyday Life belegt. Alle Kurse waren sehr gut und meines Erachtens näher an der Realität und weniger theoretisch. Bei der Anrechnung in Göttingen gibt es allerdings Probleme, insbesondere mit den Äquivalenzen. Am besten versuchen möglichst sobald der Syllabus ausgegeben wurde in Göttingen anrufen oder Syllabus per Mail einreichen und nachfragen wie die Chancen auf Anrechnung sind. Ich habe das leider erst viel zu spät gemacht.

Das Niveau der Kurse war ähnlich oder leicht unter dem in Göttingen, allerdings war während des Semesters deutlich mehr zu tun. Midterms waren im Oktober, im November Gruppenprojekte und Präsentationen und im Dezember dann die Finals. Die beste Zeit zum Reisen ist wohl August und September, hier hat man die meiste Zeit. Die Lehrer sind alle sehr freundlich, sprechen verständliches Englisch und sind sehr freundlich.

#### **5. Finanzierung des Auslandsaufenthalts, Kosten vor Ort**

Die Finanzierung war über Promos und Auslandsbafög weitestgehend gesichert. Visakarten funktionieren hier alle problemlos, Achtung Karte kommt erst nach dem Geld raus. Man muss aber 220 Baht (5,50 Euro) pro Abhebung zahlen. Meine Unterkunft hat etwa 200 Euro gekostet, eine Mahlzeit einen Euro. Man sollte also mit 300 Euro im Monat durchkommen. Da ich auch etwas vom Land gesehen habe, bin ich wohl auf etwa 500 Euro im Monat gekommen.

#### **6. Tipps**

*Hausarbeiten* vorher fertigmachen oder am besten gar keine Seminare im SoSe belegen. Ich hatte eine Hausarbeit mit ins Auslandssemester geschleppt, was sich als eher unschön erwiesen hat. Zwar hatten mir schon Andere vor mir den Tipp gegeben, aber gehalten habe ich mich auch nicht daran. Am Ende zog sich die Hausarbeit, wie abzusehen war, doch länger als erwartet.

Es ist *Linksverkehr*, und der Verkehr ist generell anders als in Deutschland. Beim Straße überqueren einen mutigen Schritt vorangehen, die Autos werden abbremsten. Nicht einfach stehen und warten bis einer anhält, um dich überqueren zu lassen. Das wird nicht passieren.

Kaum einer spricht *Englisch*, Google Übersetzer hilft manchmal. Wenn nicht Hände und Füße und einfach Bilder auf dem Handy zeigen.

Die App „*Grab*“ runterladen, funktioniert wie Uber. Besonders hilfreich, wenn man irgendwo hinwill, wo einen kein Taxifahrer hinfahren will, weil es zu weit ist oder weil sie keine Lust auf Traffic-jam haben. Ansonsten, beim Taxifahren immer darauf achten, dass das Meter an ist (startet bei 35). Um ein *Taxi* anzuhalten, darauf achten, dass das Licht vorne an der Windschutzscheibe an ist. Es ist egal ob grün oder rot, wenn es brennt, ist das Taxi frei und ihr könnt mit der Hand wedeln. In der Regel wird es anhalten und ihr könnt auf Google Maps zeigen, wo ihr hinwollt. Achtung, die meisten können keine Karten lesen, manche auch kein lateinisches Alphabet, also versuchen auf Thai anzuzeigen oder eben ein Bild vom Ort zeigen, wo man hinmöchte. Oder was oft hilft, ist die Telefonnummer vom Restaurant, Hostel etc. parat zu haben. Der Taxifahrer wird anrufen und nachfragen, wo es ist.

Ich hatte eine *Sim-Karte* von AIS. Es gibt drei große Anbieter: dtac (blau), truemove (rot) und eben ais (grün). Ich bin in eine ihrer Filialen gegangen und habe mir das „unlimited“ Paket für dreißig Tage geholt. Hat 450 Baht (11 Euro) gekostet und man hat wie gesagt unbegrenzt Internet (4Mbps).

## 7. Fazit

Unterm Strich hatte ich eine gute Zeit, in der ich vor allen Dingen auch sehr viele nette Thais kennengelernt, immer gut gegessen habe, viel sehen konnte und den Unterricht auch sehr genossen habe. Dadurch, dass noch nicht viele Bachelor-Studenten aus Göttingen da waren, muss man natürlich damit rechnen, dass am Ende nicht alles so anerkannt wird, wie man es sich vorgestellt hat. Wer damit leben kann, dem kann ich die Thammasat wärmstens empfehlen.